

hat sich der Tanz seinen afrikanischen, wilden Charakter bewahrt; die Eindringlichkeit und Intensität der Rhythmen und Melodien machen sie tragisch und verzweifelt. In einem kleinen Tanzlokal (wie dem Capitol, am Ende der Lennox Avenue, in der Nähe der 140. Straße) kann man häufig genug eine Negerin länger als eine Stunde anhaltend eine und dieselbe Melodie singen hören, eine oft schrillende Melodie, doch von so reiner Führung, wie bei irgend einem schönen klassischen Rezitativ, gestützt von einem Jazz, der einen Hintergrund ständig wechselnder Melodien dazu bildet. Die Variationen sind so zahlreich, daß sie die Fülle und die Breite einer Symphonie haben. Hier sind wir weit entfernt von den eleganten Tänzen des Broadway, die wir im Hotel Claridge zu hören bekommen. Hier treffen wir auf die ursprünglichen Quellen dieser Musik mit ihrem tiefmenschlichen Inhalt, die imstande ist, ebenso vollkommen zu erschüttern, wie nur irgend eines der universell anerkannten Meisterwerke der Musik.

»Intentions«.



Mela Muter